



1.) Karte von Gilgenfeld

2.) **Gilgenfeld** (bis 1938 Joneiten) war ein Bauerndorf in der „Tiefen Niederung“ an der Straße von Kuckerneese nach Rauterskirch gelegen. 1939 wurden 171 Einwohner gezählt. Es war eine Streusiedlung. Jeder Landwirt wohnte auf seinem eigenem Grundstück. Die Verbindungen zur Landstraße waren reine Lehmwege und mussten besonders gepflegt werden. Bis zur Landstraße musste oft vierspännig gefahren werden.

Der Mittelpunkt bestand aus Krug, Schule, Post und Schmiede. Den Ort bildeten 5 größere und 3 kleinere Bauernhöfe. Die größeren Höfe waren von ein bis zwei Insthäusern umgeben

Erläuterungen zur Karte.

- 1 Mittelpunkt- Schule, Post, Krug und Schmiede
- 2 Bindert (80 ha)
- 3 Paul Kröhnert (77 ha)
- 4 Ernst Kröhnert (71 ha)
- 5 Grigat(10ha)
- 6 Saunus (50 ha)
- 7 Bättig (87 + 34 ha außerhalb)
- 8 Grubert (13 ha)
- 9 Mikuteit (1 ha)

10 Dams(59ha)

11 Schulz (16 ha)

Die Ortschaften Lischau, Milchhof und Stellwagen gehörten zum Schulverband Gilgenfeld. Das Schulhaus wurde 1917 erbaut und beherbergte einen Klassenraum und die Wohnung des Lehrers. Der zweite Klassenraum befand sich im Posthaus. Es war ein Holzhaus und wurde 1990 abgerissen, während das Schulhaus dem Verfall nahe 2005 abgebaut wurde.

Kriegseinwirkungen haben den Krug und die Schmiede zerstört.

Gilgenfeld gehörte zum Kirchspiel Rauterskirch. Der Einkaufsort war Kuckerneese.. Bei Eisgang und geringe Eisstärke auf der Gilge war ein Kirchgang nicht möglich. Dem Lehrer oblag es dann Beerdigungen und Eiltaufen abzuhalten.. Im Krug befand sich ein großer Saal. Hier wurden Vereinsfeiern, Erntedank und Jahreswechsel gefeiert. Auch wurde hier eine Bühne aufgebaut und Theaterstücke aufgeführt.

Hans Henke aus Gilgenfeld